

Arbeitsbericht über die Edition der Urkunden Heinrichs VI.  
April 1947 - März 1948.

Die Arbeiten zur Edition der Urkunden Heinrich VI. haben im abgelaufenen Jahr sehr gute Fortschritte gemacht. Es gelang zunächst, die noch bestehenden Lücken der Textsammlung bis auf zwei Urkundendrucke aus Italien (zu St. 4889 a und 5078) zwei ungedruckte Urkundentexte aus Frankreich (St. 4625 und 4998A) und sieben nur fragmentarisch gedruckte Urkunden aus Italien (4643 / 4684 / 4761 / 5090a / 4753 / 4713 und 5097) vollständig zu schließen. An der Beschaffung der sehr zahlreich neu zu der Materialsammlung gelangten Einzeldrucktexte waren die (Universitäts-) Bibliotheken von Göttingen, Erlangen, Heidelberg und Bamberg beteiligt, ferner Herr Dr. Hagemann in Verona und Frl. Celementi am Brit. Institut in Rom, die Grand Chartreuse d'Isere in Frankreich und das Prämonstratenserstift Tepl in Böhmen. Herr Dr. Hagemann konnte außerdem auf Grund seiner ital. Archivstudien noch einige ungedruckte Urkundentexte, vor allen aus Florenz beschaffen. Aus Berlin wurde endlich dank des freundl. Entgegenkommens von Prof. Bæthgen die erste bis dahin noch in Berlin verbliebene Materialhälfte der Urkunden bis 1192 einschl. übersandt und damit das gesamte Editionsmaterial nach dreijähriger Trennung wieder vereinigt. Der Bearbeiter war im vergangenen Jahr besonders bemüht, diesen ersten Urkundenmaterialteil an den Editionsbearbeitungsstand des zweiten Teiles anzugleichen und die Bearbeitungseinheit und Gleichmäßigkeit wieder herzustellen. Nach fehlende Drucktexte aus grösseren, wichtigen Drucksammlungen, u.a. aus La Farinas Studi storici IV. wurden fotokopiert. Neben dieser Vervollständigung der Textsammlung wurde die Ergänzung der Originalphotographiesammlung wieder aufgenommen. Photographien von Originalen konnten beschafft werden aus Nürnberg, Germ. Museum (drei, darunter St. 4808), Fürstl. Isenburg-Archiv in Birstein (St. 5007), Magdeburg, Staatsarch. (St. 4850a) Göttingen UB. (St. 4978). Verschiedene andere Photographie-Ersuchen, so in Wertheim, Paderborn, Aachen laufen noch; andere konnten infolge Papiermangel (Marburg) oder der Unbenutzbarkeit der Archivalien noch nicht ausgeführt werden. Es ist geplant, zumindest zunächst alle in Deutschland und in deutschen Archiven noch befindlichen Originale für den Mon.Apparat photographieren zu lassen, damit wir parallel zu der Ausgabe unsere Einsichten und Erkenntnisse über das staufische Urkundenwesen unter Heinrich VI. laufend erweitern können.

Die Ermittlung der handschriftlichen und gedruckten Überlieferung der einzelnen Urkunden, die als wichtigste Aufgabe mit in den Editionsplan aufgenommen ist, konnte im letzten Berichtszeitraum in hohem Grade vervollständigt werden. Dabei muß zunächst die Mitwirkung und Auskunft vieler in- und ausländischer Archive und Einzelpersonen erwähnt werden. In Deutschland wurden u.a. die Archive in Stuttgart, Karlsruhe, Magdeburg, Aachen, Koblenz, Darmstadt, Düsseldorf, Paderborn, Speyer, Gelnhausen, Freiburg, Büdingen und zahlreiche Fachgenossen befragt. Aus Italien leisteten wieder Dr. Hagemann in Verona, ferner die Archivdirektionen von Florenz, Pisa und Penne, aus der Schweiz die Archivleitung in Chur, aus Österreich das Ferdinandeum in Innsbruck und das Staatsarchiv Wien verschiedene Auskunftsbeiträge. In Deutschland blieben lediglich die Ermittlungen nach den Überlieferungen von Urkunden für Himmenrod (St. 4955) und für Worms (St. 4974, 4651, 4909), in Unteritalien für die Bistümer Nardo (4914), Chieti (4930) und Trent (4898, 5004), in Oberitalien für die Vallombrosanerklöster für Pomposa (4936) und Morimondo (4946) und für drei Urk. Reggio/Modena (4937, 4938, 4939 und 5097) - gemessen an den bekannten Urkunden- und Überlieferungs-material vor-